

## LETZTE NACHRICHTEN

### Welt

#### Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich überwiegend stabil (Ausnahme UK) hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 357 von 25.463. Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 12,2.
- Berlin: Steuereinnahmen (Juni) legten um 12,9% zu.
- Madrid: Regierungschef Sanchez erwartet 2021 ein BIP-Wachstum in Höhe von 6% und 2022 von 7%.
- Brüssel/Warschau: Die Auseinandersetzung wegen der polnischen Justizreform spitz sich weiter zu. Der „Polexit“ gewinnt an Komtur.
- Peking: China beabsichtigt die Öffnung des heimischen Finanzsektors für ausländische Investoren zu forcieren.

Neutral

Positiv

Positiv

Siehe Kommentar

Positiv

### NSII

#### „Einigung“ bei North Stream II

Deutschland und die USA haben den Konflikt über Nord Stream II beigelegt. Deutschland würde Sanktionen gegen Russland verhängen, sofern die Pipeline von Russland dazu verwendet würde, der Ukraine zu schaden. Die US-Regierung würde keine Sanktionen gegen die Fertigstellung der Pipeline verhängen.

Siehe Kommentar

### USD

#### USA lavieren an Schuldenobergrenze

Per Ende Juli ist das bei 28,5 Billionen USD liegende Schuldenlimit erreicht. Budgetäre Tricks eröffnen kurzfristig Spielräume, einen Government-Shutdown zu verhindern. Republikaner stellen sich laut Mitch McConnell gegen eine Erhöhung des Limits.

Siehe Kommentar

### USD

#### Lebenserwartung geht in den Keller




Die Lebenserwartung sank laut CDC per 2020 im Durchschnitt um 1,5 Jahre auf 77,3 Jahre. Hintergründe sind Covid-19 und die Opioid-Krise.

Negativ

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1764	-1.1804	1.1787	- 1.1799	1.1750	1.1730	1.1700	1.1850	1.1880	1.1900	Negativ
EUR-JPY	129.66	-130.19	129.77	- 130.12	129.00	128.70	128.50	130.30	130.50	130.80	Neutral
USD-JPY	110.29	-110.38	110.09	- 110.31	109.30	109.00	108.80	110.40	110.70	111.00	Positiv
EUR-CHF	1.0821	-1.0848	1.0818	- 1.0824	1.0800	1.0760	1.0740	1.0900	1.0920	1.0950	Neutral
EUR-GBP	0.8599	-0.8631	0.8599	- 0.8609	0.8580	0.8560	0.8530	0.8670	0.8700	0.8720	Positiv

## DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 14.560 Punkten
-  Ab 14.810 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	15.422,50	+206,23
EURO STOXX50	4.026,68	+70,34
Dow Jones	34.798,00	+286,01
Nikkei	27.548,00	-.-
Brent Spot	71,96	+3,10
Gold	1.798,65	-10,35
Silber	25,18	+0,25

## TV-TERMINE



## Märkte erholt - US-Schuldengrenze – Nord Stream II – „Polexit“ (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1798 (06:05 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1760 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110.12. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129,93. EUR-CHF oszilliert bei 1,0822.

An den Finanzmärkten weicht die Risikoaversion. Nicht haltbare Narrative (Stagflationsrisiken) haben offenbar kurze Verfallzeiten. Die Aktienmärkte erholten sich in den letzten 24 Stunden getragen von überwiegend starken Quartalsberichten und positiven Wachstumserwartungen. So prognostizierte gestern Spaniens Regierungschef per 2021 6% und per 2022 7% BIP-Wachstum. Rohstoffpreise konnten große Teile des verlorenen Bodens gutmachen. Auch Bitcoin & Co. erholten sich. Die Edelmetallpreise werden regelmäßig über Future Verkäufe „eingefangen“. Das ist derzeit bei Gold bei Kursen jenseits von 1820 USD erkennbar. Der USD hält „noch“ die leicht erhöhten Niveaus an den Devisenmärkten. Das könnte sich ändern.

### USA lavieren an Schuldenobergrenze

Per Ende Juli ist das bei 28,5 Billionen USD liegende Schuldenlimit erreicht. Budgetäre Taschenspielertricks eröffnen kurzfristig Spielräume, einen Government-Shutdown zu verhindern. Laut Haushaltsbüro des Kongresses würde es per November eng mit der Staatsfinanzierung. Republikaner stellen sich gegen eine Erhöhung des Limits. Die Fronten sind verhärtet. Den USA stehen kritische Zeiten bevor. Die Haushaltslage belegt, dass die USA ein Schuldenproblem haben. Es wird daran deutlich, dass selbsttragende Wachstumskräfte in den USA unausgeprägt sind. Latent verschlechtert sich die Verschuldungssituation. Was sagt das über die Rolle aus, die die USA global spielen wollen?

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## Einigung bei North Stream II – eine Bewertung

Deutschland und die USA haben den Konflikt über Nord Stream II beigelegt.

*Kommentar: Konfliktbeilegung ist immer positiv!*

Deutschland würde Sanktionen gegen Russland verhängen, sofern die Pipeline von Russland dazu verwendet würde, der Ukraine oder anderen Ländern zu schaden.

*Kommentar: Das ist sachlich nicht zu beanstanden. Was aber, wenn wie in der Vergangenheit die Ukraine die Transitfunktion gegen Russland oder Europa machtpolitisch missbraucht? Diese Asymmetrie ist verstörend, da sie Fakten in der Causa Gastransit der Vergangenheit ignoriert. Mangelt es an politischer Konsequenz?*

Die US-Regierung würde keine Sanktionen gegen die Fertigstellung der Pipeline verhängen.

*Kommentar: Alleine dieser US-Versuch war respektlos und imperialistisch!*

Kanzlerin Merkel betonte, dass Deutschland fest als transatlantische Partner an der Seite der Ukraine stünde.

*Kommentar: Partner ja. Transatlantisch impliziert Nato, das geht nicht, da die Ukraine kein Nato-Mitglied ist und es auch nicht werden wird, da die Eintrittskriterien nicht ansatzweise erfüllt sind und das ist gut so (Kriegsrisiko, Dominoeffekt).*

## Wozu verpflichtet sich Deutschland?

- Berlin ist bereit, auf EU-Ebene Sanktionen durchzusetzen.
- Berlin sichert zu, sich für eine Verlängerung des bis 2024 laufenden Transitvertrags des russischen Gazprom-Konzerns mit der Ukraine einzusetzen.
- Berlin zahlt 150 Mio. EUR in einen „Grünen Fonds Ukraine“ ein, um die Energiewende in der Ukraine zu forcieren und Abhängigkeiten von Russland zu minimieren.
- Berlin will unterstützend wirken, dass die Ukraine unabhängiger vom russischen Stromnetz wird (Angliederung an das europäische Netz).

Das sind größtenteils Absichtserklärungen. Die Lasten sind zunächst überschaubar.

## Fazit:

So sieht realpolitische Konfliktlösung aus. Sowohl Deutschland als auch die USA haben das Gesicht gewahrt.

Dennoch ist es grotesk, wie dritte Länder sich in deutsche Energiepolitik einmischen. Das gilt für die USA, für Polen, die Ukraine als auch die Balten. Die USA verbieten sich per Gesetz Einmischung von außen. Polen zeigt gerade, dass Polens Unterschrift unter das EU-Beitrittsvertragswerk das Papier nicht wert ist. Polen geht egozentrische Wege und will in Berlin mitbestimmen? Sportlich, sehr sportlich, nein grotesk!

Kritik kam von den Grünen. So argumentierte der außenpolitische Sprecher Nouripour: „Die Pipeline bleibt weiterhin eine Wette gegen den Klimaschutz, ein fossiler Spalter Europas und ein Co-Finanzier des Kreml. Deshalb werden wir Grüne uns weiter dafür einsetzen, sie zu verhindern.“

*Kommentar:*

- *Ergo ist russisches Gas via Ukraine gutes Gas und finanziert nicht den Kreml?*
- *Sind wir vom Gas auf Jahre losgelöst von der grünen Energiewende abhängig?*
- *Haben wir die höchsten Energiepreise als energieintensivster Industriestandort der Welt?*
- *Brauchen wir in dieser Funktion absolute Versorgungssicherheit, um weitere Standortnachteile zu verhindern und Arbeitsplätze und Wohlstand zu sichern?*

*Die Grünen verurteilten einst den Imperialismus der USA. Heute wirken sie wie ein Schoßhündchen, das US-Interessen vertritt. So ignorieren sie die fehlende Gewaltenteilung der Ukraine ebenso wie die Rolle der Ultrarechten in Ukraine, sie ignorieren Menschenrechts- und Völkerrechtsverletzungen der USA, sie zeigen Ignoranz für Snowden und Assange, aber engagieren sich für den Rechtspopulisten Nawalny.*

*Den Angriff auf deutsche Souveränität können sie scheinbar nicht einmal erkennen! Ich bin sehr nachdenklich...*

„Polexit“ wird realistischer

Der Streit zwischen der EU-Kommission und der polnischen Regierung wegen der Justizreformen nimmt kritische Formen an. Kommissionsvizepräsidentin Jourová forderte die Aussetzung der umstrittenen Disziplinarkammer für polnische Richter entsprechend der Verfügung des EuGH und drohte nunmehr mit einer Geldstrafe. Polen wurde eine letzte Frist bis zum 16. August eingeräumt, das EuGH-Urteil umzusetzen.

Rechtlich bleibt der EU-Kommission nur der Weg über Zwangsgelder via EuGH (Missachtung der Beschlüsse), da der Schulterchluss zwischen Polen und Ungarn innerhalb der EU andere Sanktionskanäle verbaut.

Fakt ist, dass sich Polen mit dem Beitritt zur EU und zu ihren Honigtöpfen EU-Recht unterworfen hat. Polen missachtet nicht nur vertragliche Pflichten, sondern hat durch das mittlerweile gleichgeschaltete polnische Verfassungsgericht feststellen lassen, dass die Anordnungen des EuGH nicht mit der polnischen Verfassung vereinbar seien.

Damit steht faktisch der gesamte EU-Beitrittsvertrag Polens zur Disposition, denn die Frage der Rechtsstaatlichkeit und damit der Gewaltenteilung ist essenzielle Grundlage des Beitritts und der Mitgliedschaft.

Als Fazit lässt sich ziehen, dass Beitritte, die mit heißer Nadel genäht wurden, kontraproduktiv sind. Sie schaden den Menschen in den EU-Ursprungsländern, deren Interessen unsere Politiker zu vertreten haben. Ein „Polexit“ ist vor den aktuellen Hintergründen wahrscheinlicher geworden. Faktisch ist er sogar überfällig. Entscheidend ist, dass bezüglich des Balkans nicht erneut bei Beitritten mit heißer Nadel genäht wird, denn Lernkurven darf man von EU-Politikern erwarten.

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### Eurozone: Keine frischen Impulse aus Datensätzen

In Italien sank der Absatz der Industrie im Monatsvergleich um 1,0% nach zuvor 3,3%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 40,2% nach zuvor 105,1%.

In Griechenland stellte sich per Mai ein Leistungsbilanzdefizit in Höhe von 1,403 Mrd. EUR nach zuvor -2,079 Mrd. EUR ein.

In den Niederlanden sank der Index des Verbrauchervertrauens per Juli von -3 auf -4 Punkte. Die Verbraucherausgaben legten per Mai im Jahresvergleich um 8,8% nach zuvor 9,7% (revidiert von 9,4%) zu.

Die Arbeitslosenquote der Niederlande fiel per Berichtsmonat Juni von zuvor 3,3% auf 3,2% und markierte damit den tiefsten Stand seit März 2020 (2,90% das bisherige Allzeittief in der uns seit 2003 vorliegenden Historie).

### USA: Stabile Seitenlage am US-Hypothekenmarkt

Der MBA Hypothekenmarktindex sank in der Berichtswoche per 16. Juli von zuvor 727,5 auf 698,3 Punkte. Seit März 2021 hat sich eine Bandbreite zwischen 630 – 730 Punkte herausgebildet.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei **1.1900 – 1.1930** negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

22. JULI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Frankreich:</u> Geschäftsklima gesamt	Juli	113	-.-	08.45	Raum für leichte Überraschungen.	Mittel
	Geschäftsklima verarbeitendes Gewerbe		107	107			
UK	CBI-Geschäftsklima	3.Q.	38	-.-	12.00	Raum für Überraschungen.	Mittel
	CBI-Auftragsindex	Juli	19	16			
EUR	<u>EZB-Ratssitzung:</u> Leitzins	Juli	0,00%	0,00%	13.45	Fokus liegt auf der Pressekonferenz.	Hoch
	Anlagezins		-0,50%	-0,50%			
USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	17. Juli	360.000	350.000	14.30	Weiterer Rückgang unterstellt.	Mittel
USD	Chicago Fed National Activity Index	Juni	0,29	-.-	14.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
RUB	Devisenreserven	16. Juli	593,7 Mrd. USD	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien	Juni	5,80 Mio.	5,90 Mio.	16.00	Anstieg favorisiert.	Mittel
EUR	Verbrauchervertrauen Erstschätzung	Juli	-3,3	-2,5	16.00	Leichte Stimmungsaufhellung erwartet.	Mittel
USD	Kansas City Fed Composite Index	Juli	27	-.-	17.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
RUB	Industrieproduktion (J)	Juni	11,8%	10,1%	18.00	<b>Solide ...</b>	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)